NACHRICHTEN
Österreich

Italienischer Surfer stirbt durch Fischstich vor Indonesiens Küste

Eine tragische Nachricht aus Indonesien: Die 36-jährige italienische Surferin Giulia Manfrini verstarb, nachdem sie von einem Schwertfisch durchbohrt wurde. Der Vorfall ereignete sich in den Mentawai-Inseln.

Eine italienische Surferin ist tragisch gestorben, nachdem sie während des Surfens vor der Küste von Westsumatra in Indonesien von einem scharfbilligen Fisch ins Herz gestochen wurde.

Unfall während eines Surf-Abenteuers

Giulia Manfrini, 36 Jahre alt, war in den Mentawai-Inseln, einem abgelegenen Archipel, auf den Wellen unterwegs, als sie einen „unglücklichen Unfall“ erlitt, wie ihr Geschäftspartner James Colston mitteilte. „Leider konnte Giulia trotz der tapferen Bemühungen ihres Partners, des lokalen Resortpersonals und der Ärzte nicht gerettet werden“, erklärte Colston am Sonntag in einer Mitteilung auf Instagram. „Wir glauben, dass sie gestorben ist, während sie das tat, was sie liebte, an einem Ort, den sie liebte.“

Details des Vorfalls

Nach Angaben von Lahmudin Siregar, dem amtierenden Leiter der Katastrophenschutzbehörde der Mentawai-Inseln, wurde Manfrini während des Surfens an der Südküste der Insel Siberut gegen 9:30 Uhr Ortszeit von einem Schwertfisch ins Herz getroffen. Ein medizinischer Bericht bescheinigte ihr eine

Stichwunde im oberen linken Brustbereich mit einer Tiefe von etwa fünf Zentimetern, berichtete die staatliche Nachrichtenagentur Antara.

Die Erinnerung an Giulia Manfrini

Zusammen mit Colston gründete Manfrini das Reiseunternehmen AWAVE Travel, das Reisen zu beliebten Surf-Destinationen, einschließlich der Mentawai-Inseln, organisierte. Das Hidden Bay Resort Mentawais äußerte sich in einem Instagram-Beitrag und teilte mit, dass ihre “Kundin und Freundin” „von einem Schwertfisch in die Brust getroffen wurde und fast sofort starb.“

Sowohl Schwertfische als auch Nadelhechte haben lange, scharfe Schnäbel und können aus dem Wasser springen. Obwohl ihre physikalischen Eigenschaften für Menschen gefährlich sein können, sind Todesfälle äußerst selten.

Erste Hilfe und Trauer

Zum Zeitpunkt des Unfalls waren zwei Zeugen in der Nähe, die Erste Hilfe leisteten. Sie brachten sie in das Gesundheitszentrum Pei Pei Pasakiat Taileleu, aber ihr Leben konnte nicht gerettet werden, berichteten die örtlichen Behörden. Der Bürgermeister von Venaria Reale, einer Stadt in der Nähe von Turin, wo Manfrinis Familie lebt, drückte sein Beileid aus. „Die Nachricht von ihrem Tod hat uns schockiert und macht uns machtlos angesichts der Tragödie, die ihr Leben so frühzeitig beendet hat,“ sagte Fabio Giulivi in einer Erklärung. „An Mama Chiara, Papa Giorgio und all die Menschen, die sie geliebt haben, sende ich eine herzliche Umarmung von mir und der ganzen Stadt.“

Giulias Leidenschaft für den Surf-Sport

Laut der Webseite von AWAVE Travel war Manfrini eine ehemalige professionelle Snowboarderin, die eine Leidenschaft

für das Surfen hatte, die sie rund um den Globus trieb, um die besten Wellen zu jagen. „Giulia konnte nicht reisen, ohne dass die Menschen sich in ihr Lächeln, ihr Lachen und ihre unermüdliche Begeisterung verliebten," schrieb Colston, Mitbegründer der Agentur. „Wir lieben dich, Giulia. Es tut mir leid, Lebewohl zu sagen."

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at